

Es gilt das gesprochene Wort!

**Barbarafeier Tunnel Rennberg
am 4. Dezember 2011
Kurzes Grußwort von
Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des Bayerischen Landtags**

Anrede,

ein herzliches Grüß Gott allen Anwesenden hier zur Barbarafeier, die ja bei einem solchen Projekt eine große Tradition hat; nun passt es natürlich hervorragend, dass ich als Tunnelpatin zusätzlich noch den Vornamen der Schutzpatronin der Bergleute trage. Für Bau- und Bergleute, Mineure, Artilleristen, Waffenschmiede und Köche sowie für diejenigen, die den Namen Barbara tragen, ist der heutige Tag ein ganz besonderer. Am lebendigsten ist die heilige Barbara wohl im Tunnel- und teilweise im Bergbau. In keiner anderen Berufsgattung genießt sie noch heute eine so tiefe Verehrung und ein so großes Vertrauen. Der 4. Dezember ist hier heilig, da ruht die Arbeit, es wird unter Tag die Messe gefeiert, ungeachtet der verschiedenen Religionen der teilnehmenden Mineure; anschließend wird ausgiebig bei Speis und Trank weitergefeiert.

Unserer Namens- und Schutzpatronin werden ja viele gute Eigenschaften zugeschrieben: klug, schön, widerpenstig, mutig, gläubig.

Inwieweit diese Eigenschaften auf die eine oder andere Person zutreffen, lasse ich einmal offen. Das können ohnehin andere am besten beurteilen.

Für Sie, die hier an diesem großen Bauprojekt Tunnel Rennberg arbeiten, bedeutet dieser heutige Tag ein Feiertag zu Ehren Ihrer Schutzpatronin, die – soweit ich dies aus der Ferne beurteilen konnte – ihre Aufgabe gut erfüllt hat.

Die Arbeiten gehen voran; bereits 520 m Strecke sind seit dem Anschlag vorgetrieben. Das nächste Jahr wird entscheidend für dieses Projekt sein, denn hier sollen Durchschlag Ende März, der Abschluss der Gesamtvortriebsarbeiten dann Mitte des Jahres sowie der Abschluss der Hauptarbeiten Ende 2012 stattfinden. 520 m Strecke sind zurückgelegt; mit Verkehrsmitteln wie die Bahn erscheint uns dies oft als ein Wimpernschlag. Sie selbst wissen am besten, welch' harte Arbeit beim Bau eines Tunnels dahinter steht.

Das Wichtigste aber ist, dass kein Unglück geschehen ist, dass die alle Beteiligten – insgesamt 67 sind ja auf der Baustelle tätig - gesund und nach wie vor guten

Mutes sind. Dafür danken wir heute ausdrücklich der Schutzpatronin verbunden mit unseren Wünschen, dass sie auch in Zukunft die schützende Hand über alle legt. Denn Sie, die an diesem Bau unmittelbar beteiligt sind, kennen die Gefahren: Man kann zwar vieles voraus berechnen, aber vor Überraschungen ist man nie gefeit.

Wenn viele mit einer gewissen Skepsis von der Barbarafeier als eine „archaische Feier“ sprechen, einer Feier, die auch an die Seele geht. Ja, diese Tradition hat lange historische Wurzeln, aber es passt zum Tunnelbau. Denn beim Tunnelbau geht es auch um Emotionen. Ein Tunnelbauer hat einmal gesagt: *„Da unten kämpft man gegen Dunkelheit und Nässe. Manchmal hört man, wie der Boden oder das Gebirge knirscht.“*

Das können Sie vermutlich sehr gut nachvollziehen. Die Arbeit dort ist eben nicht nur unheimlich schwer, sondern auch manchmal unheimlich an sich.

Deshalb sind Sie auch in besonderem Maße auf die Unterstützung Ihrer Familien und Freunde angewiesen. Viele aus der Belegschaft kommen von weit her, um hier an diesem Projekt zu arbeiten. Für sie ist die Belegschaft vor Ort vorübergehend die Familie.

Deshalb ist es wichtig, dass die Atmosphäre stimmt, das Miteinander auf diesem engen Raum funktioniert.

Am heutigen Barbaratag wünsche ich Ihnen weiterhin den Schutz der Hl. Barbara, damit Sie auch die restliche Strecke erfolgreich und unfallfrei hinter sich bringen.

Als Tunnelpatin bin ich natürlich in Gedanken bei Ihnen! Herzlichen Dank und ein bergmännisches Glückauf Ihnen allen!